

### Gott und den Menschen nahe sein

Dorothea Schlatter ist neue Pfarrerin der Martinsgemeinde



**Liebe Leserinnen und Leser,**

der Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg zeigt eindrucksvoll, wie man Flüchtlingen helfen kann. Beim Begegnungscafé und beim Willkommensfest wurden neue Kontakte geknüpft. Der Freundeskreis Asyl in Grünbühl-Sonnenberg leistet dabei eine ganz wichtige Arbeit. Ich wünsche mir, dass Sie so engagiert bleiben und Flüchtlingen den Start bei uns erleichtern.

Auf zwei Termine möchte ich sie hinweisen. Der Stadtteilausschuss Grünbühl-Sonnenberg tagt am 17. November um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses und berät aktuelle Themen. Viele warten auch gespannt auf die neuen Vorschläge für die ehemaligen BiMA-Wohnungen. In einer Ausstellung im Mehr-GenerationenHaus werden ab 18. November Planungen vorgestellt. Da lohnt es sich, vorbeizuschauen.

Zu beiden Veranstaltungen sind sie herzlich eingeladen. Es geht um Ihren Stadtteil.



Ihr Konrad Seigfried



*Dorothea Schlatter ist seit dem 4. Oktober offiziell im Amt. (Foto: privat)*

**Dorothea Schlatter wurde am 4. Oktober offiziell in ihr Amt als Pfarrerin der evangelischen Martinsgemeinde eingeführt. Bekannt ist sie den Menschen in Grünbühl-Sonnenberg schon länger, denn seit über einem Jahr ist sie vertretungsweise in der Gemeinde tätig.**


Die Pfarrerin, die aus der Region stammt, freut sich über jeden Besucher in der kleinen gemütlichen Kirche in der Donaustraße. „Als Pfarrerin ist mir der Gottesdienst natürlich wichtig. Er ist der Ausgangspunkt für meine Arbeit“, sagt sie. „Viele Menschen nehmen unser Angebot nur in Anspruch, wenn sie Unterstützung brauchen, dabei hat Gott so viel mehr zu bieten. Seine Botschaft hilft uns in allen Lebenslagen, in harten und in guten Zeiten – ohne erhobenen Zeigefinger. Unsere Kirche ist ein Ort, an dem man Trost finden und feiern, singen und beten, sich ausruhen und nachdenken kann.“ Dorothea Schlatter möchte den Menschen nahe sein, sie dort begleiten, wo sie es wollen. „Wir

sind eine kleine, aber sehr vielfältige und bunte Gemeinde. Viele der Menschen, die hier leben, sind einen schweren Weg gegangen. Trotzdem feiern wir gerne und erleben auch sehr fröhliche Gottesdienste. Es lohnt sich vorbeizukommen. Manche Menschen haben eine veraltete Vorstellung von Kirche. Ich würde mich freuen, wenn sie sich ein Update holen würden.“

#### Viele Aktivitäten

Die lebhafteste Pfarrerin, die gerne Inliner und Fahrrad fährt, geht offen auf die Menschen zu, egal, ob es sich um Gemeindemitglieder handelt oder nicht. „Es gibt in unserer Gemeinde so viel zu entdecken, nicht nur sonntags im Gottesdienst“, schwärmt sie. „Wir freuen uns immer über Besucher in unserer Bücherecke, im Tafellädle oder im kleinen Kleiderladen. Auch der Martins-Chor freut sich über neue Interessenten und im Seniorenkreis sind alle willkommen. Und natürlich brauchen wir immer Menschen, die sich einbringen. Es gibt viel zu tun.“

In diesem Jahr möchte die Martinsgemeinde wieder beim „Lebendigen Adventskalender“ mitmachen. Dafür werden noch Interessenten für die Gestaltung gesucht. Seit dem 7. November wird jeden Samstag zwischen 11 und 14 Uhr der Suppen-Samstag veranstaltet. „Eine ideale Gelegenheit, sich nach dem Einkaufen bei einem Teller Suppe auszuruhen, Nachbarn und Freunde zu treffen oder neue Bekanntschaften zu machen“, lädt Dorothea Schlatter ein. „Die Suppe ist kostenlos, aber wir freuen uns über eine Spende.“ Soziales Engagement ist der Pfarrerin wichtig – für die Flüchtlinge in der Gemeinde, aber auch für alle anderen, die Unterstützung nötig haben.

Nur eines betrübt die Pfarrerin: „Ich habe nur eine halbe Stelle, deshalb kann ich nicht immer alles tun, was wünschenswert wäre. Aber ich bemühe mich sehr, da zu sein, wenn meine Hilfe gefragt ist.“  
*Andrea Przyklenk* 



*Pfarrerin Dorothea Schlatter (l.) bei ihrer offiziellen Amtseinführung mit Diakonin Anne Hauser. (Foto: Michael Henn)*

# Neue Kontakte und Freundschaften schließen

Begegnungscafé für Flüchtlinge, Anwohner und Ehrenamtliche im MGH

**Der Freundeskreis Asyl Grünbühl-Sonnenberg bietet seit dem 13. Oktober im MehrGenerationenHaus ein Begegnungscafé an. Mit über 80 Besuchern war es von Anfang an ein voller Erfolg.**

Mit Flüchtlingen aus der Gemeinschaftsunterkunft am Sonnenberg und dem Hotel Roth, Anwohnern aus dem Stadtteil und Ehrenamtlichen des Freundeskreises Asyl Grünbühl-Sonnenberg fand sich wie von den Organisatoren erhofft eine bunt gemischte Gesellschaft zusammen. Das Café soll eine Möglichkeit bieten, mit Flüchtlingen, die im Stadtteil untergebracht sind, ungezwungen in Kontakt zu kommen, neue Freundschaften einzugehen, sich gegenseitig auszutauschen und bei kleinen Problemen einfache Hilfestellung zu leisten.


## Angenommen werden im neuen Leben

In Form einer „Wunschtafel“ darf jeder Besucher seine Erwartungen, Wünsche und Erfahrungen im Stadtteil und Fragen jeglicher Art schriftlich festhalten. Diese Tafel kann während des Cafébetriebs von allen angeschaut werden. Jeder, der eine Antwort auf eine Frage weiß oder ähnliche Wünsche hat, kann sich mit der gleichen Farbe auf der Tafel dazu äußern.

Besucherinnen und Besucher können eine Art Profil von sich erstellen, den so genannten Steckbrief. Damit soll es einfacher werden, sich gegenseitig kennenzulernen. Natürlich muss nicht jeder ein Profil von sich anfertigen, sondern nur wer möchte. Für alle Angebote im Begegnungscafé gilt: Jeder darf, keiner muss. Außerdem gibt es eine Spendenliste. Dort kann jeder eintragen, was er anzubieten hat oder was er gerade dringend benötigt, sei es ein Fahrrad, ein Kinderwagen, eine Winterjacke, Babykleider oder sonstiges.

Das Wichtigste ist aber das freundschaftliche Beisammensein und der gegenseitige Aus-

tausch über das alltägliche Leben im Stadtteil. Die Menschen flohen aus fernen Ländern nach Deutschland und sind hier nun unsere neuen Nachbarn. Wir können viel voneinander und miteinander lernen. So ist das Begegnungscafé eine großartige Möglichkeit für die Flüchtlinge, ihre in Kursen erlernten Deutschkenntnisse anzuwenden und zu verbessern. In der Praxis, im Gespräch mit anderen lernt es sich oft viel leichter als auf der Schulbank. Und Sprache ist der Schlüssel zur erfolgreichen Integration und zu einem guten Einstieg ins Berufsleben. Alle Bewohnerinnen und Bewohner profitieren von einer vielfältigen, guten Nachbarschaft.

Grünbühl-Sonnenberg möchte sich mit einer Willkommenskultur präsentieren. Das ist mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher und Flüchtlinge gelungen. Dennoch wird im Begegnungscafé noch sehr viel mehr Hilfe von interessierten Anwohnern benötigt. Jeder ist eingeladen mitzumachen, ob als Gast oder helfende Hand. Jeder kann ein wichtiger Teil des Cafés sein und es zu einem beständigen Teil des MehrGenerationenHauses werden lassen. Das Begegnungscafé findet jeden ersten und dritten Dienstag im Monat im Cafébereich des MehrGenerationenHauses statt. Ab 17 Uhr sind die Tische gedeckt, der Kaffee gekocht und der Kuchen serviert. Für eine unterhaltsame Kinderbetreuung ist gesorgt. **Melanie Hallass** 

Interessierte Leser, die aktiv mithelfen möchten, können sich an Melanie Hallass, Vorsitzende des Freundeskreises Asyl Grünbühl-Sonnenberg, wenden. Telefon (01 51) 61 54 17 75, Fax (0 71 41) 9 10 38-90, E-Mail: [Melanie.Hallass@wb-lb.de](mailto:Melanie.Hallass@wb-lb.de)

**Tipp: Im Begegnungscafé gibt es auch Hilfe beim Ausfüllen von wichtigen Formularen.**



Melanie Hallass (Mitte) freut sich zusammen mit zwei Gästen über den großen Erfolg des ersten Begegnungscafés. (Alle Fotos: Freundeskreis Asyl)



Schülerinnen der zehnten Klasse der Realschule Remseck spielten mit den Kindern, die mit ihren Eltern kamen.



Der Deutschlehrer unterhält sich mit künftigen Schülern. Sprache ist wichtig für Integration und beruflichen Erfolg.



Ohne viele helfende Hände wäre das Begegnungscafé nicht möglich. Weitere Helfer werden gesucht.

# Tanz der Vampire auf dem Rasen

TSV Grünbühl wird Dream-Team des Radiosenders antenne 1

**Der TSV Grünbühl nahm die Herausforderung an und stellte sich einem Wettbewerb des Radiosenders antenne 1. Um antenne 1 Dream-Team zu werden, mussten 40 Vampire auf dem Rasen stehen.**

Schon im Frühjahr dieses Jahres wurde der Kontrakt zwischen antenne 1-Produzentin Carmen Haselberger und dem TSV Grünbühl über die Teilnahme an dem beliebten Wettbewerb geschlossen. Am Sonntag, 4. Oktober 2015, war es endlich soweit: Moderator Matthias Raidt und drei Assistenten tauchten um 8.45 Uhr auf dem Sport- und Festgelände des TSV auf. Um 9.15 Uhr wurde die Sache ernst. Der Moderator gab die Aufgabe bekannt, die bis 13 Uhr zu lösen war. Als Vorlage diente das Musical „Tanz der Vampire“.

## Teamarbeit ist alles

Für die Kulisse wurden mehrere große Grabsteine gebraucht. Drei große Säрге, große Kreuze, Pflöcke und die original Musical-CD mussten ebenfalls beschafft werden. Gefordert wurden entsprechend gekleidet und geschminkt dreimal Graf von Krolock, ebenso dreimal Koukol, der Diener des Grafen, dreimal Professor Abronsius und dreimal Alfred, sein Assistent. Jeweils ein Mann, eine Frau und ein Kind sollten die Figuren verkörpern. Als Ergänzung und um dem Ganzen einen blutrünstigen Beigeschmack zu verleihen, wurden noch 28 Vampire in entsprechenden Kostümen gefordert, insgesamt also 40 Vampire.

Sofort begann ein reges Treiben. Die Zuordnung und Einteilung der Helferinnen und Helfer, Handwerker, Bastler und Schneiderinnen musste natürlich zuerst erfolgen. Wer kümmert sich um die Kulissen, Säрге usw.? Welche Personen sind für Maske, Kleidung und Ausstattungsutensilien zuständig? Meine Aufgabe als 1. Vorsitzender des TSV Grünbühl war es, das Treiben in geordnete Bahnen zu lenken. Aber ich



40 Vampire und die Kulissen, angelehnt an das Musical „Tanz der Vampire“ wurden gefordert, um Antenne 1 Dream-Team zu werden. (Fotos: TSV Grünbühl)



Vor der Zeit hatten der TSV Grünbühl und seine Helfer die Aufgabe gelöst und konnten jubeln.

musste nur selten eingreifen. Alle Beteiligten arbeiteten als Super-Team zusammen und ergänzten sich so hervorragend, als hätten sie noch nie etwas anderes getan. Zusätzliche Unterstützung tauchte in Person von Christa Majer-Kachler vom DRK-Stadtteilbüro auf. Sie stellte ihren gut bestückten privaten Fundus zur Verfügung und machte auch als Vampir eine sehr gute Figur.

## Verkleidungskünstler

Es wurde gesägt, gehämert, gepinselt, probiert, geschminkt, Perücken getestet und in so manchem Haushalt der Kleiderschrank durchwühlt. Eine der schwierigsten Aufgaben stand noch bevor: die Zuordnung der Akteure zu den einzelnen Figuren. Aber, wie manchmal das Leben so spielt, erwies sich diese Aufgabe kaum als Problem. Die Rolle des Professors Abronsi-

us, der Albert Einstein ähnelt, wurde sofort unserem Vergnügungswart „Stupfel“ alias Werner Zahn (79) aufs Auge gedrückt, denn ohne große Verkleidungskünste war er der perfekte Darsteller. Sein weibliches Gegenstück war in Ruth Müller (85) schnell gefunden. Sie ist das älteste Mitglied des TSV Grünbühl und immer noch als Aktive bei den Gymnastikdamen zu bewundern.

## Vampire tanzen

Natürlich war antenne 1-Moderator Matthias Raidt ständig unterwegs, Interview hier, Stellungnahme dort und das gesamte Geschehen wurde selbstverständlich live auf antenne 1 übertragen – wie immer untermalt mit viel Musik, wobei auch einige Wunschtitel des TSV über den Äther gingen. Durch überragende Teamarbeit war die Aufgabe schneller vollbracht als ge-



TSV-Urgestein Ruth Müller bedankte sich bei Moderator Matthias Raidt.

fordert. Schon vor der Zeit begaben sich die 40 Vampire in Position. Nebelmaschine und welkes Laub machten die Friedhofsstimmung perfekt. Um 12.40 Uhr hörte man die Stimme des Moderators: „Ihr habt die euch gestellte Aufgabe super gelöst.“ Jubelschreie und riesiger Beifall brachen los. Die TSV-Hymne „Brodtele“ wurde angestimmt und erklang in antenne 1. Den Pokal und den Scheck über 500 Euro händigte Matthias Raidt natürlich „unserer“ Ruth aus.

Der TSV, die Vampire und alle anderen Beteiligten bedankten sich ganz herzlich bei antenne 1 für eine tolle Idee, ein großartiges Gemeinschaftserlebnis und eine Super-Zusammenarbeit. Der Pokal und die Urkunde haben einen besonderen Platz im Vereinsheim erhalten und werden uns immer an ein sehr gelungenes Vampir-Fest erinnern. Kurt Kriegisch

# Für eine gute Nachbarschaft im Einsatz

Fünf Jahre Konfliktlotsen in Grünbühl-Sonnenberg

**Im Moment scheint die Nachbarschaft in Grünbühl-Sonnenberg gut zu funktionieren. Das zeigt sich auch daran, dass die DRK-Konfliktlotsen in diesem Jahr nur wenige Fälle vor Ort zu bearbeiten hatten.**

Das war nicht immer so: Als die Konfliktlotsen vor fünf Jahren im Rahmen der Sozialen Stadt im DRK-Stadtteilbüro Grünbühl-Sonnenberg ausgebildet wurden, gab es immer wieder Probleme zwischen Nachbarn. Häufig reichte ein einfaches nachbarschaftliches Gespräch nicht aus, um die strittigen Fragen zu klären. Mal ging es um zu viel Lärm aus der Nachbarwohnung, mal um Streit um den Müll oder um abgestellte Gegenstände im Hausflur, um das sommerliche Grillen oder anderes. Die ehrenamtlichen Konfliktlotsen brachten in solchen Situationen beide Partei-

en an einem neutralen Ort an einem Tisch zusammen, würdigten objektiv die Anliegen beider Seiten und machten sie der jeweils anderen Partei verständlich.

Fast immer führte der Einsatz der Konfliktlotsen zur Verbesserung der nachbarschaftlichen Beziehungen. Das zeigt, dass die Arbeit der fünf Ehrenamtlichen wirklich sehr lohnend ist. Selbst in Fällen, in denen nur eine Partei zu einem Gespräch bereit war, wirkte sich der Einsatz der Konfliktlotsen positiv aus

**Konfliktlöser in ganz Ludwigsburg unterwegs**

Gemeinsam mit den Konfliktlotsen des Stadtteils Eglosheim kümmern sich die sogenannten LoKos auch um Fälle im ganzen Stadtgebiet Ludwigsburg. Im



Neben Ioan Vlaicu und Ruth Schmid-Haberzettl (Foto) gehören Inge Umbrecht-Meyer, Gerhard Schroth und Aurelia Winkler zu den LoKos. (Foto: DRK-Stadtteilbüro)

fünften Jahr ihres Bestehens, das im Januar 2016 zusammen mit dem 20-jährigen Jubiläum des DRK-Stadtteilbüros gefeiert werden wird, kam auch die Öffentlichkeitsarbeit nicht zu kurz. Sowohl auf dem Grünbühler Bürgerfest als auch auf dem Interkulturellen Fest auf dem Marktplatz informierten die LoKos über das hilfreiche Ange-

bot, das allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ludwigsburg kostenlos zur Verfügung steht.

Leser, die gerne Probleme in der Nachbarschaft mit kompetenter Unterstützung lösen möchten, können sich an das DRK-Stadtteilbüro Grünbühl-Sonnenberg wenden, Telefon (0 71 41) 87 14 25. [Christa Majer-Kachler](#)

# Musik macht Freude und führt zusammen

Internationales, interkulturelles Chorprojekt des DRK-Stadtteilbüros

**Singen verbindet, Musik überwindet Grenzen. Diese Erfahrung haben sicherlich schon viele Menschen gemacht.**

Das Stadtteilbüro des DRK möchte Menschen aller Nationen unabhängig von ihren Sprach- oder Gesangskenntnissen dazu einladen, diese verbindende Kraft der Musik zu erleben. Ein Zuschuss der Aktion Mensch macht es möglich, dass eine professionelle Chorleiterin engagiert werden kann. Der Pianist und Komponist Alex Tumanian, der mit seiner Frau als Flüchtling nach Ludwigsburg gekommen ist, wird das Projekt ebenfalls unterstützen.

**Anregung aus dem Stadtteil**

Wichtig ist dem DRK, dass der neue Chor Spaß machen und Menschen neu zusammenführen soll. „Wenn ein Bühnenauftritt dabei herauskommt, zum Beispiel beim Bürgerfest oder beim Interkulturellen Fest, fin-

den wir das ganz toll“, sagen die Mitarbeiterinnen des DRK-Stadtteilbüros. Im Vordergrund solle aber das gemeinsame Singen und die Freude an der Musik aus aller Welt und über alle Grenzen hinweg stehen, so die Mitarbeiterin weiter, die das Projekt auf Anregung von Menschen im Stadtteil ins Leben gerufen hat.

Für die Teilnahme am Chorprojekt sind weder gute Deutschkenntnisse noch besondere Sangeskünste nötig. Offenheit, Neugier und Freude am Singen und an anderen Menschen sind die einzigen Voraussetzungen, die man braucht.

Der Chor trifft sich immer donnerstags ab 18 Uhr im Pavillon des MehrGenerationenHauses (MGH). Das erste Treffen findet am Donnerstag, 12. November, im Pavillon statt. Eingeladensind nicht nur Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils, sondern auch Menschen aus der ganzen Region. [Christa Majer-Kachler](#)

**Singen sie mit...**  
beim neuen internationalen Chor in Grünbühl-Sonnenberg

**Singen verbindet**  
– über alle Grenzen und Kulturen hinweg

**Das DRK lädt ein:**  
Ob Sie gut oder weniger gut singen können, ob Sie gut oder weniger gut Deutsch sprechen, aus welchem Land Sie kommen, spielt keine Rolle – wir wollen gemeinsam bei Liedern und Musik aus aller Welt Spaß haben und uns gegenseitig kennenlernen.

Das erste Treffen findet statt am  
**Donnerstag, 12.11.2015 um 18.00 Uhr**  
im Pavillon des MehrGenerationenhauses Grünbühl-Sonnenberg,  
Weichselstr. 14.

Nähere Informationen erhalten Sie beim DRK-Stadtteilbüro unter 07141/871425 oder per mail: [majer-kachler@drk-ludwigsburg.de](mailto:majer-kachler@drk-ludwigsburg.de); [Gollnau@drk-ludwigsburg.de](mailto:Gollnau@drk-ludwigsburg.de)

Gefördert durch die  
**Aktion MENSCH**

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Ludwigsburg e.V.

# Willkommensfest ein voller Erfolg

Gemeinsames Für- und Miteinander

**Das Willkommensfest für die Bewohnerinnen und Bewohner der Flüchtlingsunterkunft am Sonnenberg am 20. September gab einen Eindruck davon, wie schön ein friedliches Miteinander vieler verschiedener Nationen sein kann.**

Eingeladen hatten der Geschäftsteil Soziale Dienste des Landratsamts Ludwigsburg und der Deutsche Kinderschutzbund, Orts- und Kreisverband Ludwigsburg e.V. Erster Bürgermeister Konrad Seigfried eröffnete das Fest mit einer kurzen Ansprache. Er bedankte sich bei den beiden veranstaltenden Organisationen sowie bei allen Ehrenamtlichen und Helfern, dank deren Unterstützung das Fest ein voller Erfolg wurde. Der Nachmittag stand im Zeichen eines gemeinsamen Für- und Miteinanders.

Die zahlreichen Salat- und Kuchen Spenden bescherten allen Teilnehmern ein vielfältiges Angebot an Leckereien. Auch die Gäste aus der Flüchtlingsunterkunft steuerten schmackhafte nationale Spezialitäten bei. Zudem sorgte ein Grillteam aus Ehrenamtlichen und Flüchtlingen für das Wohl der Festgemeinde.

## Unbeschwerter Nachmittag für alle

Während die Erwachsenen gemütlich unter den vom DRK Gerlingen bereitgestellten Festzelten beisammen saßen, genossen die Kinder das vielfältige Unterhaltungsprogramm. Der Stadtjugendring stellte sein Spielmobil kostenlos zur Verfügung. Höhepunkt und allseits beliebt war die Rollenbahn, die die Kinder in Kisten hinunter rutschen konnten. Ehrenamtliche Helferinnen zauberten kleine Kunstwerke auf die Gesichter der Kinder. Unterstützt wurde das Schminkeam von einer indischen Hennakünstlerin, die Hände und Arme von Groß und Klein mit schönen Ornamenten verzierte. Auch das Ponyreiten, durchgeführt von der Jugendfarm Ludwigsburg e.V., wurde begeistert genutzt.



Beliebt bei Groß und Klein waren das Kinderschminken und die Ornamente der indischen Hennakünstlerin.

Untermalt von Musik und Gesangseinlagen der großen und kleinen Flüchtlinge wurde bis in den frühen Abend hinein getanzt, gelacht und gemeinsam gefeiert. Dank einer guten Vorbereitung und der tatkräftigen Unterstützung der Bewohner vor Ort war der Ablauf des Festes reibungslos und die Flüchtlinge konnten einen unbeschweren und freudigen Nachmittag verbringen. *Carolin Hörmann*



Favorit vieler Kinder war das von der Jugendfarm organisierte Ponyreiten.



Auf dem Willkommensfest präsentierten sich auch verschiedene Gruppen wie die Konfliktlotsen.



Während sich die Eltern unterhielten, amüsierten sich die Kinder auf der Rollenbahn. (Fotos: Carolin Hörmann)

# Flüchtlinge: Stadt richtet neuen Arbeitsstab ein

Bessere Koordination und engere Zusammenarbeit durch neues Team

**Um bei der Aufnahme von Flüchtlingen präziser steuern und schlagkräftiger agieren zu können, hat die Stadtverwaltung jetzt einen neuen Stab „Wohnen und Integration 3.0“ eingerichtet.**

Das Landratsamt hatte zuvor die Stadtverwaltung informiert, dass die Landeserstaufnahmestellen dem Landkreis Ludwigsburg ab sofort wöchentlich 261 Flüchtlinge zuweisen. Anteilig für Ludwigsburg, dessen Bevölkerungsanteil bei 17 Prozent der Kreisbevölkerung liegt, be-

deutet dies bis Jahresende bis zu 550 Asylsuchende. Auf diese deutlich veränderte Situation reagierte die Stadt. Sie gründete den Arbeitsstab „Wohnen und Integration 3.0“. Der Zusatz 3.0 soll verdeutlichen, dass über die zurückliegende Wohnbaulandoffensive und die derzeitige hinaus nunmehr eine weitergehende notwendig ist.

Ziel ist es, ab sofort kurzfristige Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen, Wohnflächen auszuweisen und die Betreuung der Asylsuchenden im Sinne

ihrer Integration angemessen zu begleiten. Bisher ist es mit Erfolg gelungen, in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis 750 Flüchtlinge in Ludwigsburg unterzubringen. Mit der kurzfristigen Einrichtung dieses Stabes werden die laufenden Verfahren enger koordiniert. Ihm gehören Verantwortliche mehrerer Fachbereiche an, auch die Wohnungsbau Ludwigsburg ist vertreten. Die Leitung übernehmen die drei Bürgermeister. Volker Springer und Sandra Sperzel sind die Koordinatoren

für die Bereiche Wohnen und Integration. Volker Springer ist aufgrund seiner Erfahrungen in der Projektsteuerung sowie in Bau- und Wohnungsfragen die geeignete Besetzung. Er wird federführend den Bereich Wohnen übernehmen. Sandra Sperzel als stellvertretende Fachbereichsleitung im Bereich Bürgerschaftliches Engagement kümmert sich bisher schon um Maßnahmen der Integration wie Beschäftigung und Sprachkurse und wird nun auch schwerpunktmäßig die Betreuung koordinieren. [red](#)

## Fußball verbindet - Aktionstag im Jugendcafé



Das Runde muss ins Eckige - diese Grundregel gilt in jedem Land. Und unter diesem Motto fand am 21. Oktober am Jugendcafé Grünbühl-Sonnenberg der Fußballaktionstag für Flüchtlinge statt. Daniel Teufel vom Stadtverband für Sport erhielt ein dickes Lob für die Organisation des Nachmittags. Über 20 junge Menschen, Flüchtlinge und Jugendliche aus Grünbühl-Sonnenberg/Karlshöhe hatten Spaß beim gemeinsamen Kicken. [Arndt Jeremias](#) (Foto: Stadt Ludwigsburg)

## Änderungen durch neues Meldegesetz

Zum 1. November 2015 ist das Bundesmeldegesetz in Kraft getreten. Das neue Gesetz löst die 16 Meldegesetze der Länder ab und sorgt so für ein bundesweit einheitliches Meldewesen. Das Bundesmeldegesetz bringt dabei einige neue Vorgaben mit sich. Die Änderungen betreffen

unter anderem die Meldepflichten, die Melderegisterauskünfte und die Auskunftssperren. Wer neu in eine Stadt oder Gemeinde zieht, hat jetzt zwei statt bisher nur eine Woche Zeit, sich beim Bürgerbüro anzumelden. Um dabei Scheinmeldungen zu verhindern,

muss der Wohnungsgeber zukünftig den Ein- oder Auszug des Wohnungnehmers bestätigen. Auch der ungewollten Werbebotschaften nimmt sich das neue Gesetz an. Gewerben müssen in Zukunft angeben, zu welchem Zweck sie die Melderegisterauskunft einholen. Soll

die Auskunft für Werbung oder den Adresshandel verwendet werden, darf diese nur noch gegeben werden, wenn die betroffene Person eingewilligt hat. Mehr Infos zum Bundesmeldegesetz im Internet unter [ludwigsburg.de/meldegesetz](http://ludwigsburg.de/meldegesetz). [red](#)

# VERANSTALTUNGSHINWEISE FÜR GRÜNBÜHL-SONNENBERG, KARLSHÖHE UND UMGEBUNG

## ab 07. November

(immer samstags), 11 bis 14 Uhr

Suppensamstag der Martinskirche. Informationen über Pfarrerin Dorothea Schlatter, Telefon: (0 71 41) 89 01 65. Martinskirche Grünbühl.

## ab 10. November

(immer dienstags), 17.30 bis 19 Uhr

Deutschtraining für Bürger in Grünbühl-Sonnenberg. Anmeldung und Informationen über das DRK-Stadtteilbüro bei Heidemarie Gollnau, Telefon: (0 71 41) 87 14 25, E-mail: gollnau@drk-ludwigsburg.de. MehrGenerationenHaus.

## 12. November bis 14. November

RAUMWELTEN – Plattform für Szenografie, Architektur und Medien. Filmakademie Baden-Württemberg und Akademie für Darstellende Kunst, Akademiehof.

## 17. November, 17 Uhr

Stadtteilausschuss Grünbühl-Sonnenberg, Sitzungssaal im Rathaus.

## 24. November bis 22. Dezember

Ludwigsburger Barock-Weihnachtsmarkt  
Über dem Markt liegt Weihnachtsduft von Glühwein, Maronen und Lebkuchen. Besinnliche Weihnachtskonzerte sorgen für ein stimmungsvolles Ambiente. Marktplatz.



Der Ludwigsburger Weihnachtsmarkt zieht Besucher aus nah und fern an. (Foto: Tourismus & Events Ludwigsburg)

## 28. November

Weltmeisterschaft der Standardformationen, Gastgeber: 1. Tanzclub Ludwigsburg. MHP-Arena.

Tipp: Auch in diesem Jahr gibt es wieder den „Lebendigen Adventskalender“. Interessenten können sich bei Helmut Schwarz (Vorsitzender des Bürgervereins) unter der Telefonnummer (0 71 41) 875 650 melden.

**Regelmäßige Veranstaltungen im MehrGenerationenHaus, Weichselstraße 10-14**

**Montags, mittwochs und freitags, 11.45 bis 13.30 Uhr**

Mittagstisch, mit Vorbestellung 2,50 Euro pro Person, sonst 2,80 Euro

**Montags, 14 bis 17 Uhr**

Montagscafé von St. Elisabeth

**Montags, mittwochs und freitags, 17 bis 20 Uhr**

Kinder- und Jugendcafé im Pavillon

**Montag bis Freitag ganztägig**

Büchertauschbörse und Lesecke. Donnerstags von 17 bis 18 Uhr und freitags von 13 bis 14 Uhr steht ein Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.

**Mittwochs, 14 bis 17 Uhr**

Das Café L'ink öffnet seine Pforten.

## Let's talk...in Deutsch!



## Sprachtraining für Bürger von Grünbühl- Sonnenberg

- Wann: Ab Dienstag 10.11.2015 17.30h – 19.00h
- Wo: Mehrgenerationenhaus
- Wie: Information undAnmeldung DRK- Stadtteilbüro Frau Gollnau  
Telefon: 07141 – 871425  
gollnau@drk-ludwigsburg.de



Deutsches Rotes Kreuz

150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

# Alt trifft Jung – Jung trifft Alt

Im Café L'ink lässt sich Vielfalt erleben

**Mehr als 50 Menschen trafen sich am Mittwoch, 14. Oktober zu der Veranstaltung „Alt trifft Jung“ im MehrGenerationenHaus (MGH) Grünbühl-Sonnenberg. Junge und Alte, Menschen mit und ohne Behinderung sowie Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft waren dabei.**

Ziel dieser regelmäßigen Veranstaltung, die gemeinsam vom Polizeipräsidium Ludwigsburg, dem Tragwerk, dem Stadt- und Kreis Seniorenrat sowie der Stadt Ludwigsburg organisiert wird und an verschiedenen Orten stattfindet, ist es, Vorurteile und Hemmungen im Umgang zwischen den Generationen durch besseres Kennenlernen abzubauen.

Das Café L'ink, ein inklusiver Treffpunkt, öffnet jeden Mittwoch im MGH seine Pforten für einen Kaffeemittag, bei dem sich Menschen aus der Umgebung im MGH treffen können. Am 14. Oktober stand die Vielfalt der Menschen im Mittelpunkt. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich bei einem Getränk und einem leckeren Snack, zubereitet



Junge und ältere Menschen fanden Gesprächsthemen.

vom Team des Café L'ink, näher kennenlernen. An diesem Tag spielte es keine Rolle, welcher Generation man angehört, ob man ein Mensch mit oder ohne Behinderungen ist oder aus welchem Land man kommt.

Die kostenlose Veranstaltung begann um 15.30 Uhr. Anfangs etwas zögerlich, doch nach und nach immer selbstverständlicher mischten sich die jungen Menschen unter die älteren und unterhielten sich bei einem Kaffee über die verschiedensten Themen. Vom Schachspiel über das




Auch die Jüngsten waren bei der Veranstaltung „Alt trifft Jung“ mit dabei und freuten sich über Aufmerksamkeit und Leckereien.



Der Spaß kam nicht zu kurz. Mit etwas Humor löste sich anfängliche Unsicherheit schnell auf. (Fotos: Arndt Jeremias)

Ausprobieren einer Playstation oder einer einfachen Unterhaltung über die unterschiedlichen Schulzeiten war alles dabei. Gegen 18 Uhr verab-

schiedeten sich die ersten Gäste voneinander und viele machten deutlich, dass man sich unbedingt einmal wiedersehen sollte. *Arndt Jeremias* 

## ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS LUDWIGSBURG

### Stadtteilentwicklung und Projektgruppe „Soziale Stadt“

Ansprechpartner: Markus Faigle  
Telefon (0 71 41) 9 10-21 38

### Projektkoordination MehrGenerationenHaus

Ansprechpartnerin: Katrin Ballandies  
Telefon (0 71 41) 9 10-35 90

### Kinder- & Familienzentrum im MehrGenerationenHaus

Ansprechpartnerin:  
Renate Ludwig, Einrichtungsleiterin  
Telefon (0 71 41) 9 10-35 91

### DRK-Stadtteilbüro

Ansprechpartnerinnen:  
Christa Majer-Kachler  
und Heidemarie Gollnau  
Telefon (0 71 41) 87 14 25

### KiFa (Kinder- und Familienbildung)

Ansprechpartnerin: Christina Burk  
Telefon (0 71 41) 9 10-20 25

### Jugendförderung Ludwigsburg

Ansprechpartner: Arndt Jeremias  
Telefon (0 71 41) 97 51 73 36

### Patenschaften im Netzwerk Integration e.V.

Ansprechpartnerin:  
Inge Umbrecht-Meyer  
Telefon (0 71 41) 87 94 42

### Redaktionsschluss: 30. November 2015

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe der Stadtteilzeitung ist der 30. November 2015. Erscheinen wird sie Mitte Dezember 2015. Artikel nimmt Markus Faigle unter [m.faigle@ludwigsburg.de](mailto:m.faigle@ludwigsburg.de) entgegen. Bilddateien müssen eine Auflösung von mindestens 1 MB haben und als separate jpg-Datei (und nicht in ein Dokument kopiert) gemailt werden.

### Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung  
Redaktion: Andrea Przyklenk, Telefon (0 71 52) 92 96 14  
Markus Faigle, Telefon (0 71 41) 9 10-21 38  
E-Mail: [m.faigle@ludwigsburg.de](mailto:m.faigle@ludwigsburg.de)

Gestaltung: itsorange / Agentur für Kommunikations-Design / [www.its-orange.de](http://www.its-orange.de)  
Druck: Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg  
Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg / 1.800 Exemplare